



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Damit's im Unternehmen besser klappt

Jetzt s e l b s t ausbilden –
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik


Ausbilden jetzt
Erfolg braucht alle

BMBF PUBLIK



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Öffentlichkeitsarbeit
53170 Bonn

Bestellungen

Schriftlich an den Herausgeber
Postfach 30 02 35
53182 Bonn

oder telefonisch unter der
Rufnummer: 01805-BMBF02
bzw. 01805-262302
Fax: 01805-BMBF03
bzw. 01805-262303
0,12 Euro/Min.

E-Mail: books@bmbf.bund.de
Internet: <http://www.bmbf.de>

Redaktion

BMBF, Referat 222
Ordnung der beruflichen Bildung

Beratung/Koordinierung

Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Gestaltung

Weber Shandwick

Stand

November 2003

Gedruckt auf Recyclingpapier

Bildnachweis

Buchberger
Bürgel GmbH
DEGE Sanitär- und Heizungstechnik
Nohl Darmstadt GmbH
Peter Rall GmbH
RAIDA
Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima

Damit's im Unternehmen besser klappt

Jetzt s e l b s t ausbilden –
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik



Inhalt

- 4 Neuer Ausbildungsberuf
- 8 Warum selbst ausbilden?
- 11 Warum rechnet sich Ausbildung für die Betriebe?
- 12 Sie arbeiten anders als andere?
- 14 Wer hilft?
- 15 Andere machen's vor! Beispiele aus der Praxis



Neuer Ausbildungsberuf



Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik:

Wasser, Wärme Luft – alles im „grünen“ Bereich!

Der neue Ausbildungsberuf „Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ bietet sowohl handwerklich Begabten als auch „Technikfreaks“ eine attraktive Berufsperspektive. Gas-, Wasser- Heizungs- und Lüftungsinstallationen erfordern vielseitiges Wissen und Können: von hygienischen, physikalischen und chemischen Anforderungen bei der Installation der versorgungstechnischen Systeme über Korrosions-, Wärme- und Schallschutz, Kreativität für das Planen und Einrichten moderner Bäder bis zur Präzision im Umgang mit modernsten energiesparenden und hochempfindlichen Steuer- und Regelungssystemen.

Der neue Beruf ist an die Stelle der früheren Ausbildungsberufe „Gas- und Wasserinstallateur/-in“ und „Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/-in“ getreten. Auch Teile des/der Anlagenmechaniker/-in der Fachrichtung Versorgungstechnik sind in die Ausbildung eingeflossen. Die Ausbildung kann nun sowohl im Handwerk als auch in der Industrie durchgeführt werden.



Die Schwerpunkte der neuen Ausbildung:

In der Haustechnik kommt es künftig nicht nur auf die technisch einwandfreie Installation qualitativ hochwertiger Produkte an, sondern vor allem auf motivierte Fachkräfte, die den Kunden in den Mittelpunkt aller Bemühungen stellen und nachhaltige Aspekte, wie z. B. den Umweltschutz, mit berücksichtigen.

Die Anwendung nachhaltiger Energietechniken und die Verlagerung des Schwerpunktes von rein handwerklichen zu mehr dienstleistungsorientierten Tätigkeiten (Kundenorientierung) prägen daher wesentlich die neue Berufsausbildung. Auch die Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen und die Einbindung der Elektrotechnik haben einen wesentlich höheren Stellenwert eingenommen, hier geht es vor allem um die Optimierung von Anlagen durch Vernetzung der Systeme.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zutragen, wurden die folgenden neuen Qualifikationen in die Ausbildung aufgenommen:

- Betriebliche, technische und kundenorientierte Kommunikation und Auftragsbearbeitung,
- Qualitätsmanagement,
- Herstellen elektrischer Anschlüsse und Installieren
- Berücksichtigen nachhaltiger Energie- und Wassernutzungssysteme
- Anwenden von Anlagen- und Systemtechnik und Inbetriebnahme versorgungstechnischer Anlagen und Systeme,
- Berücksichtigung bauphysikalischer, bauökologischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen,
- Funktionskontrolle und Instandhaltung versorgungstechnischer Anlagen und Systeme

Neuer Ausbildungsberuf



Ausbildungsprofil

Anlagenmechaniker/-innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

- planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an,
- montieren und demontieren Rohrleitungen, Kanäle und Komponenten von Ver- und Entsorgungsanlagen, transportieren und sichern sie,
- installieren und prüfen elektrische Baugruppen und Komponenten,
- installieren Regel-, Steuer-, Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen, stellen sie auf die Sollwerte ein und prüfen sie,
- prüfen die Funktionen von versorgungstechnischen Anlagen und Systemen, stellen sie ein, optimieren und warten sie,
- nehmen versorgungstechnische Anlagen und Systeme in Betrieb,
- übergeben versorgungstechnische Anlagen und Systeme an die Kunden und weisen diese in die Bedienung der Anlagen ein,
- führen die Inspektion, Wartung und Instandsetzung versorgungstechnischer Anlagen und Systeme durch,
- beraten und betreuen Kunden in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen des Betriebes unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Aspekte.

Ausbildungsstruktur

Eine Differenzierung im Sinne einer Vertiefung der Ausbildung erfolgt in der Regel im 3./4. Ausbildungsjahr über einen Zeitraum von ca. 19 Wochen (Richtwert) durch die Fachaufgaben in den ausgewiesenen Handlungsfeldern Wassertechnik, Wärmetechnik, Lufttechnik und Umwelttechnik. Durch die jeweilige Auftragslage bzw. durch die Orientierung des Betriebes auf bestimmte Tätigkeitsfelder ergibt/ergeben sich das Handlungsfeld bzw. die Handlungsfelder. Die Festlegung des Handlungsfeldes durch den Ausbildungsbetrieb erfolgt also durch die Zuordnung der Auszubildenden zu den jeweiligen Arbeitsaufträgen. Ziel ist, die Flexibilität und Rechtssicherheit der Ausbildungsbetriebe in Bezug auf deren Handlungs- bzw. Tätigkeitsfelder zu erhöhen, die abhängig von der Auftragslage und /oder von der betrieblichen Ausrichtung sind. Die neue Ausbildungsstruktur ermöglicht es auch Betrieben, die z. B. ausschließlich Heizungs- oder Sanitärtechnik ausführen, Jugendliche zum/zur Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik auszubilden.



Das gilt selbstverständlich auch für Betriebe, die in mehreren Handlungsfeldern tätig sind. Sie haben die Chance, Ausbildungsinhalte in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule handlungsorientiert, d. h. an konkreten Kundenaufträgen. An anfangs kleinen, einfachen bis zum Ende der Ausbildung an größeren komplexen Kundenaufträgen (inklusive Kundenberatung und Inbetriebnahme/Einweisung des Kunden in die Anlage) lernen die Auszubildenden, ihre Arbeit selbstständig zu planen, durchzuführen, zu kontrollieren und zu bewerten.

Neues Konzept der Lehrpläne

In den neuen Bundesrahmenlehrplänen bilden exemplarische, berufliche Handlungen den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens, nicht mehr die Fachsystematik der Inhalte.

Kern der Berufsschulausbildung sind unterschiedliche Anlagenkonzepte des Ein-/Mehrfamilienhauses. Dabei werden neben den rein technischen Handlungen in der Auftragsausführung auch die gesamte Auftragsabwicklung, die Kundenorientierung und das betriebswirtschaftlich verantwortungsvolle Handeln verstärkt in den Unterrichtsprozess einbezogen. Konkrete Kundenaufträge bilden daher von Anfang an die Ausgangssituation für die beispielhaften Handlungen.

Berufliche Karrierepfade

Der Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bietet vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. Das Angebot reicht von der brancheninternen Spezialisierung zum/zur Kundendiensttechniker/-in bis zur Fachkraft für Solartechnik mit einer Kammerprüfung als Abschluss. Sowohl ein dualer Studiengang als auch die geregelten Weiterbildungen zum/zur Meister/-in oder Techniker/-in bieten die Möglichkeit, sich mit einem eigenen Betrieb selbständig zu machen

Warum selbst ausbilden?

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft. Werden Nutzen und Kosten der beruflichen Bildung für die Betriebe gegenübergestellt, so ergibt sich eindeutig eine positive Bilanz. Dies bestätigt eine repräsentative Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung, bei der rund 2500 Ausbildungsbetriebe befragt wurden.



Selbst ausbilden lohnt sich für Ihr Unternehmen, denn:

Ausbilden

bedeutet Perspektive

Mit der Entscheidung für die Ausbildung dokumentieren Sie, dass Ihr Unternehmen zukunftsorientiert arbeitet. Das schafft Vertrauen: bei Ihren Kunden, Ihren Lieferanten und bei Ihrer Geschäftsbank.

sichert Zukunft

Mit jungen Menschen, die Sie ausbilden, ist Ihr Betrieb flexibel und innovativ. Damit ist er den Herausforderungen des wirtschaftlichen Wandels gewachsen. Wer im Wettbewerb mithalten will, braucht kompetente Fachkräfte. Eine Berufsausbildung schafft dafür die notwendige Grundlage. Durch die Ausbildung im eigenen Haus sichern Sie Ihren zukünftigen Fachkräftebedarf und schaffen motivierte, im eigenen Betrieb erprobte Mitarbeiter/innen.

sichert Personal

Von Ihnen selbst ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben erfahrungsgemäß dem Unternehmen länger erhalten als Externe. Ihr Unternehmen braucht junge Mitarbeiter, die sich längerfristig binden. Daher ist Ausbildung eine langfristige Form von Personalentwicklung.



Ausbilden

bringt Imagegewinn

Wer ausbildet, zeigt damit, dass er qualifizierte Arbeit leistet und sich sozial engagiert. Ihr Beitrag zur gesellschaftlichen Integration Jugendlicher in das Berufsleben ist ein wesentlicher Faktor zur Verbesserung Ihres betrieblichen Images in der Öffentlichkeit, denn Sie beweisen Ihre soziale Kompetenz.

ist Verantwortung

Sie stellen sich unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Sie geben Jugendlichen eine Perspektive und sorgen für eine langfristige Mitarbeiterbindung.

schaft Erfolg

Untersuchungen bestätigen, dass Betriebe, die ausbilden, erfolgreicher sind.



Warum selbst ausbilden?

Eine Chance für Auszubildende und Betriebe

Das Spektrum der Tätigkeitsbereiche in den Betrieben bietet viele interessante Facetten, von der Altbausanierung, Neubau-Installation, Kundendienst über Umwelttechnologie (Solartechnik, Regenwassernutzungsanlagen, Blockheizkraftwerke, Wärmepumpen etc.) bis zu Spezialgebieten wie altersgerechtem Wohnen oder Schwimmbadtechnik. Vom Umsatz her ist dieser Wirtschaftsbereich mit rund 30 Mrd. Euro Gesamtumsatz einer der größten in der Bundesrepublik Deutschland. Rund 50.000 Betriebe in Ost- und Westdeutschland mit knapp 400.000 Beschäftigten, inkl. der 43.000 Auszubildenden, stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

Im Sinne einer nachhaltigen Energie- und Wassernutzungstechnik, die unsere Umwelt schützt und trotzdem den gestiegenen Komfortansprüchen der Verbraucher entspricht, müssen in ausreichendem Maß Fachkräfte ausgebildet werden, die ihr „Handwerk“ beherrschen und dem Kunden als kompetente Berater zur Seite stehen.

Denn

- optimal ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, und damit eine Investition in die Zukunft.
- der technologisch anspruchsvolle neue Ausbildungsberuf trägt wesentlich zur Umsetzung nachhaltiger, umwelt- und ressourcenschonender Technik in der Wasser-, Wärme und Lufttechnik bei und bietet vielfältige Möglichkeiten der Spezialisierung und des beruflichen Aufstiegs.



Warum rechnet sich Ausbildung für die Betriebe?



Die Durchführung einer Berufsausbildung ist mit vielen Vorteilen verbunden, die ein Ausbildungsbetrieb gegenüber einem nicht ausbildenden Unternehmen hat. Einen wesentlichen Vorteil stellt die Einsparung von Kosten dar, die – bei einem Verzicht auf Ausbildung – bei der Einstellung externer Fachkräfte anfallen würde.

Ausbildungsbetriebe sparen

- **Kosten der Personalgewinnung**

Inserierungskosten, Personalaufwand für die Durchführung von Vorstellungsgesprächen und Auswahl der Bewerber und

- **Kosten für die Einarbeitung**

der über den Arbeitsmarkt angeworbenen Mitarbeiter.

Das Fehlbesetzungsrisiko und die Fluktuation liegen für die im eigenen Betrieb ausgebildeten Fachkräfte deutlich niedriger als bei Einstellungen über den Arbeitsmarkt.

Das

- **erspart** langwierige Einarbeitungszeiten neuer Kräfte und
- **reduziert** Fluktuation und Fehlbesetzungen. Denn der im eigenen Betrieb ausgebildete Fachkräftenachwuchs verfügt über einen besseren Einblick in die betrieblichen Arbeitsvorgänge und das betriebliche Produktions- bzw. Dienstleistungsprogramm.



Fazit:

Erfolgreiche Unternehmen haben qualifizierte Mitarbeiter.
Erfolgreiche Unternehmen bilden diese selbst aus.

Nutzen auch Sie diese Chance!

Sie arbeiten anders als andere?

Sie können trotzdem ausbilden!

Auch spezialisierte Unternehmen müssen sich flexibel am Markt orientieren und brauchen Mitarbeiter/innen mit breiten, ausbaubaren beruflichen Kenntnissen und Fertigkeiten. Die breit angelegte Ausrichtung der neuen Ausbildungsberufe sichert eine umfassende Qualifikation der Fachkräfte. Die im eigenen Unternehmen nicht vermittelten Inhalte und Kenntnisse lassen sich in Zusammenarbeit mit anderen Betrieben oder Ausbildungseinrichtungen (Ausbildungsverbund) vermitteln, denn durch Zusammenarbeit können Lücken in den eigenen Ausbildungsmöglichkeiten geschlossen werden.

Wenn Ihr Geschäftsumfang gering oder unregelmäßig ist, und deshalb nicht alle notwendigen Ausbildungsinhalte hinreichend vermittelt und geübt werden können, dann schließen Sie sich zum Zwecke der Ausbildung mit anderen Betrieben oder Ausbildungseinrichtungen zusammen. Das bringt Erfahrung und erschließt neue Geschäftskontakte.

Sie können andere damit beauftragen, Sie bei der Ausbildung zu unterstützen. So bilden Sie Ihr eigenes Personal aus und können den persönlichen Aufwand steuern.

Für die Kooperation in der Ausbildung haben sich in der Praxis eine Reihe von Modellen herausgebildet und bewährt:



Sie arbeiten anders als andere?



Konsortium

Sie kooperieren mit Unternehmen oder Freiberuflern, die sich auf ein anderes Feld spezialisiert haben, und verfügen so gemeinsam über mehr und variantenreichere Geschäftsvorfälle. Die Auszubildenden lernen nun im Wechsel zwischen den Kooperationspartnern mit dem Ziel, alle erforderlichen Tätigkeitsfelder kennen zu lernen.

Möglicherweise haben Sie bereits entsprechende Kontakte zu derartigen Unternehmen – vielleicht können Sie aber auch durch einen Ausbildungsverbund künftige Geschäftspartner gewinnen.

Auftragsausbildung

Ihre Auszubildenden erwerben fehlende Ausbildungsinhalte bei einem Bildungsträger oder einem größeren Unternehmen. Diese Form der Kooperation ist von besonderem Interesse, wenn Sie noch keinerlei Erfahrung mit der Berufsausbildung gemacht haben und deshalb möglicherweise auch alle mit der Einstellung, Organisation und Prüfungsanmeldung der Auszubildenden zusammenhängenden Fragen nicht selbst klären und erledigen wollen.

Ausbildungsverein

Die Kooperation von Ausbildungsbetrieben kann auch in Form von Ausbildungsvereinen erfolgen. Näheres erfahren Sie bei Ihrer Kammer oder dem zuständigen Arbeitsamt.

Wer hilft?



In jedem Falle benötigen Sie für die ersten Schritte als Ausbildungsbetrieb eine qualifizierte Beratung. Dies ist Aufgabe der zuständigen Handwerkskammer bzw. Industrie- und Handelskammer, deren Ausbildungsberater/innen bzw. Ausbildungsplatzentwickler (Lehrstellenentwickler/innen) für Sie da sind. Die Ausbildungsberater klären auch die formalen Fragen der Ausbildung (wie z. B. Feststellung der Ausbildungseignung) und helfen bei deren Bewältigung.

Geeignete Lehrstellenbewerber können Ihnen die Berufsberater/innen der Arbeitsämter vermitteln. Je genauer die Berufsberater/innen Ihre Wünsche und Erwartungen an die zukünftigen Auszubildenden kennen, desto besser können sie geeignete Bewerber/innen für Sie auswählen und Ihnen vorschlagen. Nutzen Sie die Kompetenz der Arbeitsämter und melden Sie Ihre Ausbildungsstelle (**Hotline: 0180/32255**). Sie sollten auch selbst auf Ihre Bereitschaft zur Einstellung von Auszubildenden öffentlich aufmerksam machen.

Wichtige Informationen erhalten Sie auch über **foraus.de** – das virtuelle Ausbilderforum des Bundesinstituts für Berufsbildung. Das Forum ist Treffpunkt für Erfahrungsaustausch und Weiterbildung für alle, die in der Berufsbildung beschäftigt sind und wendet sich in erster Linie an Ausbilder, ausbildende Fachkräfte in Betrieben, überbetriebliche Bildungsstätten, Bildungseinrichtungen und öffentliche Stellen sowie an Berufsschullehrer und Dozenten in der Weiterbildung.

Foraus.de erreichen Sie unter der Internetadresse **www.foraus.de**. Alle Angebote sind kostenlos.

Kontakt:
Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Rathausallee 6
53757 Sankt Augustin
T 02241/92 99-0

Andere machen´s vor! Beispiele aus der Praxis



Erfolg durch Ausbildung

Bürgel GmbH bad & heizung in Nienburg an der Weser

Neben den klassischen Gewerken Heizung und Sanitär ist die 1919 gegründete Bürgel GmbH im Bereich Luft- und Klimatechnik, im Elektrohandwerk sowie im Kälteanlagenbau tätig und bildet in diesen Berufszweigen aus. Diese Gewerke zählen zu den Kernkompetenzen eines modernen Unternehmens der Haus- und Versorgungstechnik und wurden nunmehr in dem Ausbildungsberuf des „Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ zusammengefasst.

Die Stammebelegschaft der Bürgel GmbH wurde immer wieder selbst ausgebildet und trägt wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Unser Engagement für die Ausbildung zeigt sich beispielsweise durch die maßgebliche Beteiligung unseres Unternehmens am Ausbildungskonzept FORMAT des Fachverbandes Sanitär, Heizung, Klima in Niedersachsen und Bremen in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen sowie dem BIBB. Mit der ganzheitlichen Ausbildung am Kundenauftrag lernen Auszubildende die Zusammenhänge zwischen dem ersten Anruf des Kunden über die Auftragsabwicklung bis hin zur Erfolgskontrolle des Auftrages nach der Rechnungslegung kennen. Damit werden Zusammenhänge schnell verstanden und der Kunde rückt in den Mittelpunkt des Denkens und Handelns in der Ausbildung.

Auf eine qualifizierte Ausbildung legen wir auch weiterhin großen Wert. Ausbilden im Handwerk heißt Zukunft sichern. Ausbilden heißt aber auch, Wissen zu erfassen, zu strukturieren, zu dokumentieren und für einen sinnvollen Nutzerkreis verfügbar zu machen – eine zentrale Aufgabe unseres Wissenszeitalters.

Kontakt:

T 05021/97 17-0,

F 05021/97 17-33

E-Mail: eberhard.buergel@buergelgmbh.de

www.buergelgmbh.de, www.bad-heizung.de

Andere machen´s vor!



Individuelle Förderung für engagierte Auszubildende DEGE Sanitär- und Heizungstechnik in Salzgitter

Die 1966 gegründete Firma ist ein Familienunternehmen in der 2. Generation, das den gesamten Bereich der Sanitär- und Heizungsinstallation betreut. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf die Erstellung von kompletten Bädern und technisch anspruchsvollen Lösungen im Installations- und Heizungsbereich.

Der Beruf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik hat sich deutlich gewandelt. Waren früher vorrangig mechanische Fertigkeiten der Rohrbearbeitung (Gewindeverbindungen, Löten, Schweißen etc.) gefragt, so bestehen heute hohe Anforderungen an das Verständnis für Gesamtzusammenhänge von Anlagen, wie Regelungstechnik, Hydraulik, Hygiene, Elektrik. Insbesondere die private Kundenschaft verlangt Sozialkompetenz der Mitarbeiter/-innen.

Um die Auszubildenden stärker für die Ausbildung zu qualifizieren, haben wir gemeinsam mit der örtlichen Innung und der Berufsschule vor einigen Jahren eine Berufsfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik gegründet. Dort werden im ersten Ausbildungsjahr die grundlegenden mechanischen und theoretischen Fertigkeiten des Berufs vermittelt, bevor dann die Ausbildung im Betrieb beginnt. Die Berufsfachschule hat nach unseren Erfahrungen einen sehr positiven Einfluß auf die Qualität der Ausbildung und die Motivation der Auszubildenden.

Insbesondere durch den Mangel an geeigneten Kundendienstmonteuren und Kundendiensttechnikern haben engagierte und qualifizierte Auszubildende nach Abschluß ihrer Ausbildung hervorragende Aussichten auf einen technisch anspruchsvollen und zukunftsicheren Arbeitsplatz.

Kontakt:

T 05341/18 60 50

F 05341/18 60 51

E-Mail: ausbildung@dege.de

Beispiele aus der Praxis



Wettbewerbsvorteil durch selbst ausgebildete Fachkräfte

RAIDA, Sanitär- und Heiztechnik

Die Firma Raida aus Winsen an der Luhe besteht seit 26 Jahren und bildet seit 20 Jahren aus. Unsere Auszubildenden kommen mit allen Tätigkeitsfeldern des Betriebs intensiv in Kontakt.

Die Firma Raida ist nur in der Haustechnik (überwiegend im Ein- und Mehrfamilienhausbereich) tätig. Wir erneuern zentrale Heizungsanlagen (Öl- und Gasanlagen) inklusive aller Rohrleitungen und (Spezial-) Heizflächen (ob Konventionelle Heizung, Wand- oder Fussbodenheizung), passen Schornsteinquerschnitte an und installieren Solaranlagen zur Warmwasserbereitungs- und Heizungsunterstützung.

Ein zweites Standbein ist die Komplettsanierung von Bädern. In Kooperation mit dem Maler, Fliesenleger und Elektriker werden die Bäder nach den speziellen Wünschen der Kunden geplant.

Wir suchen Jugendliche, die nicht nur Spaß an der Technik haben, sondern auch bereit sind, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und gerne mit Kunden umgehen. „Dann reicht mir auch einen guter Hauptschulabschluss“ so Betriebsinhaber Norbert Raida. „Die letzten beiden Auszubildenden haben wir ganz gezielt handlungsorientiert ausgebildet, d. h. sie wurden von Anfang an in Kundenaufträge einbezogen, erst in einfache, dann in immer komplexer werdende Projekte. Das hat die Auszubildenden in die Lage versetzt, sehr schnell selbstständig arbeiten zu können und ihnen und uns sehr viel Freude bereitet. Sie haben dadurch ihre Lehrzeit erfolgreich um ein halbes Jahr verkürzen können.

Wir können nur an alle Betriebe der Sanitär- und Heizungsbranche appellieren, jetzt verstärkt auszubilden. Der demografische Rückgang an Auszubildenden wird in den nächsten Jahren eine große Lücke unserer Fachkräfte zur Folge haben. Es ist ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil, passgenau auf die Belange des Betriebes ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung zu haben. Das heißt: **SELBST AUSBILDEN**“.

Kontakt:

Raida Sanitär- und Heiztechnik

Königstraße 60, 21423 Winsen (Luhe)

T 04171 / 73 131, F 04171 / 71 789

E-Mail: raida-winsen@t-online.de

Andere machen's vor!



Breit gefächerte Ausbildung sichert Integration in den Betrieb

Peter Rall GmbH Sanitäre Installation und Heizungsbau

Sanitär-, Heizung und Klimabetriebe brauchen qualifizierte Fachkräfte, darum bilden wir junge Leute mit technischem Verständnis zu Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus.

Im eigenen Betrieb ausgebildete Fachkräfte lernen schon früh die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden kennen, so dass sie als junge Monteure schon selbstständig voll in den Betriebsablauf eingesetzt werden können.

Da nicht immer alle Auszubildenden übernommen werden können, erhalten sie in unserem Betrieb eine breit gefächerte Ausbildung, ergänzt durch die überbetrieblichen Ausbildungen der Handwerkskammer, so dass sie auch in anderen Betrieben schnell integriert werden können.

Unsere Mitarbeiter/innen werden ständig weiter geschult. So ist die Anpassung an die aktuellste Technologie auch für unsere Auszubildenden gewährleistet.

Neben der grundständigen betrieblichen Ausbildung und der Ergänzung durch die überbetrieblichen Kurse zum Beispiel für Gerätetechnik oder Elektrotechnik werden von den Auszubildenden dem Ausbildungsstand entsprechende Kundenaufträge selbstständig ausgeführt, von der Auftragsannahme, Materialerfassung und Zusammenstellung bis zum Ausfüllen der Montagezettel und zur Rechnungserstellung.

Für eine erfolgreiche Ausbildung ist ein gutes Betriebsklima ebenso erforderlich wie der Kontakt mit dem Elternhaus. Deshalb pflegen wir intensiven Kontakt mit den anderen Ausbildungspartnern, Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätten, zum Nutzen der Auszubildenden im Hinblick auf einen erfolgreichen Abschluss.

Kontakt:

Fa. Peter Rall GmbH

Sanitäre Installation und Heizungsbau

Thuler Weg 7

30519 Hannover

T 0511/831 369

www.Peter-Rall.de

Beispiele aus der Praxis



Ausbildung in eigener Lehrwerkstatt

Nohl Darmstadt GmbH & Co. KG

Das Leistungsspektrum unseres 135 Jahre alten Unternehmens umfasst die Bereiche Gebäudetechnik, Feuerlösch- und Brandmeldeanlagen sowie Rohrleitungs- und Anlagenbau – für Einzelhaushalte genauso wie für Industriegroßanlagen.

Wir beschäftigen ca. 700 Mitarbeiter/-innen, von denen sich derzeit 120 in Ausbildung befinden.

Ein Ausbildungsleiter und seine Mitarbeiterin werden ausschließlich für die Ausbildung im Unternehmen eingesetzt. Sie vermitteln den Auszubildenden technisches Know-how durch praktische Übungen, unterstützt durch theoretische Lehrstunden, in denen z.B. ergänzend auf Fragestellungen des Berufsschulunterrichts eingegangen wird.

Als in unserer Branche nahezu einmalig ist die Einrichtung einer eigenen Lehrwerkstatt zu nennen. Hier haben alle Auszubildenden eine eigene Werkbank, an der sie arbeiten und experimentieren können.

Insbesondere beim Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wird es immer mehr darum gehen, den Kunden individuell zu betreuen und Kundennähe aufzubauen. Neben den praktischen Übungen in der Lehrwerkstatt gehört auch die Begleitung der Profis zur Baustelle zum Pflichtprogramm. Dort lernen die Auszubildenden unter der Leitung eines Obermonteurs direkt vor Ort, ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse anzuwenden.

Nohl ist sich seiner sozialen Verantwortung in hohem Maße bewusst. Gewinn drückt sich für uns nicht nur in reinen Zahlen aus, wir verbinden damit die Rekrutierung qualifizierter und integrierter Mitarbeiter aus unserem Ausbildungsnachwuchs.

Kontakt:

Nohl Darmstadt GmbH & Co.KG

Ausbildungsleiter: Herr Werner Schanz

Werner-von-Siemens-Str. 2,

64319 Pfungstadt

T 06157/809 940

E-Mail: W.Schanz@Nohl-Darmstadt.de

www.nohl-online.de

Andere machen's vor! Beispiele aus der Praxis



Nachwuchssicherung durch Ausbildung

Buchberger GmbH

Die Firma Buchberger GmbH führt als Handwerksbetrieb mit 9 Mitarbeitern sämtliche Installationsarbeiten im Sanitär- und Heizungsbereich aus. Zu ihrem großen Kundenstamm zählen in erster Linie Privatkunden, Besitzer von Mietobjekten und Hausverwaltungen.

Die Sanierung von Bädern und der Einbau von Heizungsanlagen sind ebenso Auftragsschwerpunkt wie die Instandhaltung und Wartung der haustechnischen Anlagen.

Zur Zeit bildet die Fa. Buchberger GmbH zwei Auszubildende im 1. und 3. Lehrjahr aus. Durch ein Praktikum im Betrieb stellen wir fest, ob der Bewerber zum Betrieb passt. Umgekehrt hat der Schulabgänger die Möglichkeit, sich auf der Baustelle und im Kundendienst einen Überblick über die Vielfalt seines zukünftigen Ausbildungsberufs zu verschaffen. Bereits zu Ausbildungsbeginn wird der Auszubildende regelmäßig mit dem Kundendiensttechniker bei Wartungs- und Reparaturarbeiten eingesetzt. Gerade bei Arbeiten direkt in der Wohnung oder dem Haus des Kunden lernt der Auszubildende korrektes, kundenorientiertes Auftreten und sauberes Arbeiten. Durch die regelmäßige Ausbildung Jugendlicher im eigenen Betrieb sichern wir unseren künftigen Fachkräftebedarf. Nach abgeschlossener Ausbildung werden die Auszubildenden in der Regel vom Betrieb übernommen und durch Weiterbildungsmaßnahmen für die Erfordernisse des technischen und wirtschaftlichen Wandels fit gemacht. Die so „selbst herangezogenen“ Installateure sind bei der Übernahme hervorragend eingearbeitet. Auch das Betriebsklima wird positiv beeinflusst, da alle Mitarbeiter in der Ausbildung eingebunden sind und ihr Wissen an die Auszubildenden weitergeben können.

Kontakt:

T 089/48 35 01

F 089/44 88 101

E-Mail: info@buchberger-heizung.de



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.